



Streben mit ihren Rucksäcken auch deren Verkauf im Ausland an Die beiden Jungunternehmer Helge Martin (links) und Moritz Ebersbach.

Die Ordnungsliebenden

Helge Martin und **Moritz Ebersbach** sind nicht nur Cousins, sondern auch Geschäftspartner mit einem gemeinsamen Ziel: ihre innovativen Rucksäcke sollen das Leben erleichtern.

Jetzt oder nie“, erinnert sich Moritz Ebersbach, als er gemeinsam mit seinem Cousin Helge Martin im Spätsommer 2020 den Entschluss fasste, sich selbstständig zu machen. „Wir hatten schon so viel Energie, Zeit und Herzblut da reingesteckt, deshalb meldeten wir am 18. September 2020 unsere Firma LiWAVE mit Sitz in Minden offiziell an.“ Zweck dieser Firma ist es seitdem,

innovative und komfortable Reiserucksäcke herzustellen und online an die Frau beziehungsweise den Mann zu bringen. „Obwohl wir damals durchaus ein wenig Angst vor diesem Schritt hatten, bereuen wir die Existenzgründung bisher nicht“, betont der 31-jährige studierte Produktdesigner.

Sein Kompagnon Helge Martin, ebenfalls 31 Jahre alt, ist nicht nur sein Cousin, sondern

mittlerweile auch sein CEO und Geschäftspartner. Als Projektleiter war der studierte Ingenieur der Sensor- und Automatisierungstechnik auf der ganzen Welt unterwegs, um Maschinen und Anlagen in Betrieb zu nehmen. „Reisen gehörten zu meinem Alltag. Oft genug habe ich mich dabei über unpraktisches, unhandliches, unübersichtliches und unergonomisches Reisegepäck geärgert.

Da muss es etwas Besseres geben, dachte ich mir – und wurde somit der Ideengeber für unser Unternehmen“, betont der heutige Geschäftsführer der LiWAVE GmbH. „Der Name stammt übrigens vom chinesischen Li, Kraft, und dem englischen wave, Welle, ab und soll das Gefühl von Freiheit widerspiegeln“, betont der gebürtige Nienburger, der eine Zeitlang in China lebte und arbeitete.

Als er seine Unternehmensidee im Jahr 2019 seinem Cousin vorgestellt habe, sei dieser ebenfalls Feuer und Flamme gewesen. Die beiden befanden sich zwar noch im Angestellten-Verhältnis in der Automobilindustrie in Niedersachsen beziehungsweise NRW, aber der Entschluss war gefasst. Der Standort Ostwestfalen erwies sich dabei als sehr gut für das Unterfangen, da er bekannt ist für seine Textilverarbeitung. „Deswegen fanden wir hier viele Experten, mit denen wir unser Projekt erörtern konnten“, erläutert Helge Martin. Zwar habe man zuerst wegen der Gefahr vor Nachahmern und möglichen Plagiaten möglichst wenig Konkretes verraten, aber nach der Anmeldung der Schutzrechte mit einem Crowdfunding losgelegt, bei dem in einem ersten Schritt 25.000 Euro zusammengekommen seien.

Eine ganz wichtige Stütze sei zunächst auch Helges Oma Erika gewesen, eine frühere Musterschneiderin. „Ihre Erfahrung und eine 60 Jahre alte Pfaff-Nähmaschine brachten die Idee auf den Weg zur professionellen Umsetzung“, berichtet der Jungunternehmer. „Während andere Partys machten, schlugen sich die beiden Cousins Helge und Moritz die Nächte an der Nähmaschine um die Ohren. Oma Erika unterstützte, wo sie nur konnte, und half den beiden bei der Fertigung. „Am Silvesterabend 2019 um 21 Uhr war es so weit: Der Prototyp war fertig“, freut sich Helge Martin noch heute. „Darüber hinaus haben wir im Coworking Space Minden, StartMiUp, Platz für kreative Ideen gefunden, um das Business aufzubauen, Kontakte zu knüpfen, Pitches vorzubereiten und durchzuführen sowie zur Fertigung unserer Rucksäcke“, ergänzt Moritz Ebersbach.

Der gebürtige Sulinger, der danach in Wangenfeld aufgewachsen ist, war seinen Worten nach schon immer begeistert von Kreativität, Konstruktion und Design. Dabei habe er sich besonders gern mit der Umsetzung innovativer Ideen beschäftigt. So war er während und nach seinem Studium beispielsweise am

Design und der Umsetzung des Elektro-Postautos Streetscooter beteiligt. „Jetzt gebe ich unseren Rucksäcken ein Gesicht“.

WÜHLEN UND CHAOS ERSPAREN

Sie optimierten ihr Produkt, wählten Materialien aus und investierten in weitere Nähmaschinen. Moritz habe stets seine Nähfähigkeiten verbessert und weitere Prototypen erstellt, um sie zu testen. „Die größten Herausforderungen dabei waren zuerst der Aufbau der eigenen Produktion mit den Ressourcen, die wir damals zur Verfügung hatten.“ Unterstützung erhielten sie bei Gründungsthemen durch die IHK und bei Produktmustern durch ihre Lieferanten.



Verschlissen und offen Der LiWAVE Rucksack und sein Ordnungssystem.

Die innovativen Reisebegleiter ermöglichen laut ihrer beiden Erfinder „im Gegensatz zu anderen Rucksäcken oder auch Koffern durch ihr multifunktionales Design und ihr einzigartiges Ordnungssystem einen einfachen Gesamtüberblick über den Inhalt“ und gewährten gezielte Zugriffe auf jedes spezifische Teil, beispielsweise Schuhe oder Unterwäsche, ohne dabei die Ordnung zu zerstören. „Sind nach Ankunft am Zielort beispielsweise weitere Aktivitäten geplant, kann der Reiserucksack mit wenigen Handgriffen ohne Ordnungsverlust ausgepackt und anschließend als normaler Rucksack weiterverwendet werden“, erläutert der Herr der Unternehmenszahlen, Helge Martin. „Dadurch wird nicht nur das nervige

Wühlen und Chaos erspart, sondern es gibt den Reisenden auch ein Gefühl von mehr Zeit und Flexibilität. Denn in einer Welt, in der Mobilität zunehmend einfacher und wichtiger wird, liegt es uns am Herzen, das Reisen und die kleinen und großen Abenteuer des Alltags zu erleichtern.“

Die beiden Unternehmer glauben fest daran, dass die Wahl der Materialien aus der Region und eine Produktion ihrer Rucksäcke in Deutschland der richtige Weg für sie sei. „Es ist sicherlich nicht der einfachste und günstigste Weg, dennoch legen wir sehr großen Wert darauf und setzen alles daran, unserer Erde vermeidbare, lange Transportwege zu ersparen und so den CO₂-Ausstoß zu reduzieren“, denken die beiden, die jeweils fest liiert seien, aber noch keine Kinder haben, unisono an die nächsten Generationen. Die Verkaufspreise der verschiedenen LiWAVE-Ausführungen liegen zwischen 99 Euro für kleine, einfache Rucksäcke bis hin zu mittleren dreistelligen Beträgen für die großen Varianten – die Qualität habe eben ihren Preis. Des Weiteren möchten die beiden Arbeitgeber Arbeitsplätze in der Region für die Region schaffen, und zwar unter fairen und sozialen Bedingungen.

Ihr eigenes Unternehmensteam besteht gegenwärtig aus sieben Beschäftigten, die Produktionsstätte ist seit Anfang des Jahres ein Teil einer Etage des ehemaligen AEG-Hochhauses an der Ringstraße in Minden. Produktionsleiter ist der Schneider Youssef Youssef. Mit seiner über 20-jährigen Erfahrung aus seiner damaligen Schneiderei in Syrien und seinen Fähigkeiten an der Nähmaschine sei er von Beginn an ein wichtiger Teil des jungen Unternehmens gewesen.

Für die Zukunft haben sich Helge Martin und Moritz Ebersbach aufgrund des modularen Aufbaus ihrer Rucksäcke die Erweiterung ihres Produktportfolios vorgenommen. „Dadurch haben wir fast unbegrenzte Möglichkeiten. Deshalb möchten wir demnächst nicht nur Flexibilität und Übersichtlichkeit beim Reisen, sondern auch im Alltag und im Berufsleben schaffen, etwa als Rucksack-Varianten für Eltern oder etwa Monteure“, hebt Helge Martin für sich und seinen Kompagnon hervor. „Wir gehen jedenfalls davon aus, dass unsere Produktion und somit auch unser Team weiterhin wachsen – und unsere Unternehmensgründung der richtige Schritt in eine selbstbestimmte Zukunft war.“

OWI

Jörg Deibert, IHK